

ERASMUS + Erfahrungsbericht



ZUR PERSON

Fachbereich:	Lehramt Sekundarschule
Studienfach:	Englisch/Deutsch/DaZ
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Nationalität:	deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	06.02.-06.04.2023

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Finnland
Name der Praktikumsrichtung:	puolala koulu
Homepage:	https://blog.edu.turku.fi/puolala/
Adresse:	Kauppiaskatu 14
Ansprechpartner:	Anke Michler-Janhunen
Telefon / E-Mail:	anke.michler-janhunen@edu.turku.fi

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Die Praktikumseinrichtung puolala koulu liegt im Zentrum von Turku. Turku liegt im Süd-Westen Finnlands. Die Schule selbst besteht aus zwei Gebäuden: ein recht neu renoviertes Gebäude der Klassen eins bis sechs, welches mit dem Gebäude der Klassen sieben bis neun durch einen angebauten Durchgang verbunden ist. Es gibt verschiedene Klassentypen: Musikklassen, Sprachklassen (Deutsch, Englisch, Russisch) und "normale" Klassen, in die alle Kinder des Einzugsgebietes gehen. Die Stunden sind 45 Minuten lang und haben immer 15 Minuten Pause dazwischen. Nach dem Wochenende fängt der Schultag frühestens zur zweiten Stunde an, und auch die Schultage gehen nicht lange, ungefähr 6 Stunden pro Tag.

Das Mittagessen, Materialien (wie Stifte, Radiergummi, Papier, Kleber, Hefte und Lehrbücher) sind prinzipiell für alle Schüler und Schülerinnen kostenlos. Auch ist es verboten, von den Schülern und Schülerinnen Geld für Klassenfahrten zu verlangen. Dementsprechend ist auch in der puolala koulu alles für die Lernenden kostenlos gewesen.

In den jeweiligen Etagen und ihren breiten Fluren gibt es immer mehrere Sitzkissen, Tische mit Hockern und sogar Trennwänden, um in der Freizeit, aber auch freien Arbeitsphasen zu arbeiten oder sich zu erholen. Oft arbeiten die Kinder einfach im Flur auf dem Boden oder an Tischen ihrer Wahl. Auch geschieht dies in Socken oder Hausschuhen, da das Gebäude nur mit Hausschuhen betreten werden darf. Selbiges trifft auch auf Lehrende zu: ich habe zum Beispiel unterrichtet, während ich nur dicke Wollsocken anhatte. In dem Gebäude der Klassen sieben bis neun trägt man allerdings normale Straßenschuhe.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Durch meine Fächerkombination Englisch/Deutsch musste ich, um das Praktikum vollständig angerechnet zu bekommen, eine Schule, die Deutsch als reguläres Fach anbietet, finden. Das hat die Auswahl der Schulen (glücklicherweise) um einiges reduziert. Die Seite der PASCH-Schulen bietet eine interaktive Möglichkeit, geeignete Schulen auf der ganzen Welt anzuzeigen und auszuwählen zu können. Darüber habe ich verschiedene Webseiten möglicher Schulen gefunden und an diese meine Anfrage für ein Praktikum geschickt. Egal, ob auf den Webseiten etwas zu Praktikum steht oder nicht - einfach anfragen. Vor allem die finnischen Schulen haben alle recht schnell, sehr positiv und informell (!) geantwortet. In Finnland ist Informalität Standard, Sätzen und distanzierte Formulierungen sind hier eher fehl am Platz.

Auch habe ich mit der ersten Email noch keine Bewerbungsunterlagen geschickt, mich und meine Ziele und Erwartungen an das Praktikum nur grob vorgestellt, um zu wissen, ob die Schulen dafür bereit wären. Darauf habe ich bereits Zusagen bekommen, ohne, dass die Verantwortlichen überhaupt einen Lebenslauf sehen wollten - das Interesse an ausländischen, neuen StudentInnen/PraktikantInnen ist, zumindest meiner Erfahrung nach, sehr groß in Finnland. Die Menschen in Finnland sind allgemein sehr interessiert am Kontakt und Austausch mit neuen Menschen, zumindest im Bereich der Bildung.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Zur Vorbereitung auf das Praktikum an einer finnischen Schule habe ich mich umfangreich über meine Praktikumsschule selbst über die Schulhomepage soweit wie möglich informiert. Über Fotos der Schulgebäude, der Zusammenstellung der Klassen bis hin zu geschichtlichen und philosophischen Ansichten. Damit verbunden habe ich natürlich auch sehr viel über das allgemeine Bildungssystem in Finnland gelesen. Auch habe ich über Google Maps versucht, ein Bild über die verschiedenen Lagen der Schulgebäude (die teils in verschiedenen Straßen waren) zu bekommen, um mich vor Ort von Anfang an etwas besser orientieren zu können. Das selbe habe ich in Bezug auf Flughafen und Unterkunft gemacht. Somit wusste ich bereits vorher, wie zum Beispiel wichtige Straßen aussehen würden und konnte mich schneller zurechtfinden.

Bezüglich der Kultur habe ich viele Videos auf YouTube geguckt sowie einige Artikel im Internet gelesen. Unter anderem haben sich diese mit Stereotypen und deren Richtigkeit (oder Sinnlosigkeit), mit wichtigen Traditionen, dem Wetter (für die Wahl der Klamotten wichtig!) und auch der finnischen Sprache auseinandergesetzt. Tatsächlich hat mir dieses, zwar sehr theoretische, Wissen eine gute Ausgangslage gegeben: zum Beispiel ist das Duzen in Finnland vollkommen normal; Siezen und förmlicher Umgang werden als eher komisch und unnötig angesehen. Je informeller, desto besser! Somit war ich vor meiner Ankunft bereits darauf vorbereitet und konnte mich, in der Hinsicht, von Beginn an anpassen.

Auch habe ich versucht, die finnische Sprache zumindest etwas via Duolingo zu lernen. Vor Ort haben sich alle sehr darüber gefreut und stets versucht, mir neue Wörter beizubringen.

Als Fazit: sammelt so viele Informationen über das Land (geographisch, sprachlich (auch wenn es nur die wichtigsten theoretischen Merkmale sind) und die Kultur (verbreitete Verhaltensweisen, Essen)) wie möglich, es kann einiges sehr erleichtern!

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Meine Unterkunft habe ich über die App "AirBnB" gefunden. Der Buchungsprozess und die Kontaktaufnahme zu meinem Host war unkompliziert und schnell. Ich kann die App zu 100% empfehlen.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

In diesem Praktikum habe ich kleinere Gruppen individuell betreut, mit ihnen beispielsweise spielerische Aufgaben gemacht oder das Lesen in der Fremdsprache geübt. Vor allem habe ich in vielen Klassen hospitiert und selbstständig Unterricht geplant und ausgeführt. Dafür musste ich Materialien aussuchen, erstellen oder anpassen. Außerdem bestand ein stetiger Austausch mit sowohl den betreuenden Lehrkräften als auch allen anderen vor Ort anzutreffenden Lehrenden. Das Arbeiten mit anderen Kollegen und Kolleginnen hat immer sehr viel Spaß gemacht: ich habe immerzu gut durchdachtes und ausführliches Feedback bekommen, auch wenn, wie in vielen Fällen, die betroffenen Lehrkräfte ihre gesamte Pause dafür verwendet haben. Viel eher waren sie darüber froh, dass sie einer jungen Kollegin helfen konnten; traurig oder genervt über weniger Pause war niemand. Die ständige, umfassende Hilfsbereitschaft hat es mir von Anfang an sehr leicht gemacht, immer wieder Fragen zu stellen und ins Gespräch mit allen möglichen Menschen (auch aus anderen Bereichen der Schule) zu kommen. Alle waren offen für Fragen, und alle waren glücklich, wenn sie einem helfen konnten. Daher kann ich über keinerlei negative Erfahrungen berichten, außer über eine leider schlecht verlaufene Stunde, über deren Verbesserung ich allerdings umfangreich mit dem jeweiligen Lehrer im Anschluss reden konnte. Auch habe ich hier durch das umfangreiche wie auch zeitaufwendige (!) Feedback viel lernen und reflektieren können, was ich in den Wochen des Unterrichtens stets umsetzen konnte. Der ständige Austausch mit den verschiedensten Lehrkräften hat mir eine vielseitige Einsicht in Didaktik, Methodik aber auch Schulalltag und zwischenmenschliche Prozesse gegeben.

Als Mentorin wurde mir im Vorfeld Anke Michler-Janhunen zugeteilt, die mir vor, während und nach meines Praktikums eine enorme Unterstützung war! Sie hat mir beispielsweise meinen Stundenplan erstellt, mir die Schule gezeigt und auch hinsichtlich des Unterrichtens und anderen organisatorischen Dingen geholfen.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Meine Kommunikationskompetenz konnte ich jeden Tag unter Beweis stellen und mitunter erweitern beziehungsweise festigen.

Methodische sowie didaktische Kompetenzen konnten durch regelmäßiges und ausführliches Feedback ausgebaut werden. In Verbindung dazu konnte ich auch meine Reflektionskompetenz und Fähigkeiten der Planung erweitern.

Außerdem konnte meine Medienkompetenz ausgebaut werden. Finnische Schulen sind vollkommen digitalisiert: die Kinder haben alle Tablets beziehungsweise Laptops, die Lehrenden arbeiten mit

Whiteboards, Dokumentenkameras gehören seit Jahrzehnten zur Grundausstattung des Unterrichts. Auch sind Dienstlaptops für alle jederzeit verfügbar, sodass mit diesen ohne Probleme in jedem Raum gearbeitet werden kann. Dies hat meine Berührungängste mit Technik relativiert, sodass ich jetzt ohne Bedenken und offen für den Umgang mit Technik im Unterricht bin. Dazu gehört auch der Umgang mit Technik seitens der Lernenden - nicht der Umgang, sondern das "Wie" muss gut überlegt werden, sodass die Lernenden und ihre Medienkompetenz geschult und gefördert werden können.

7) Green Travel

Falls Sie nachhaltig gereist sind: Welche Verkehrsmittel haben Sie benutzt? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

-

8) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

-

9) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

-

10) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Die Stadt, in der ich mein Praktikum absolviert habe, heißt Turku und liegt im Süd-Westen Finnlands. Wer Bedenken hat, im Winter nach Finnland zu gehen, sollte in die Küstenregionen gehen, hier sind die Winter recht mild (im Vergleich zu -20° Celsius und mehr im zum Beispiel nördlichen Lappland).

Turku im Besonderen hatte zwar auch mal ordentlich Schnee, aber meist waren die Temperaturen ungefähr -5° Celsius. Ähnlich zu dem Winter in Deutschland (wenn er denn einmal da ist), nur dass der Schnee länger liegen bleibt: Eine Woche Schnee, eine Woche kein Schnee, eine Woche Schnee, u.s.w.

Besondere Winterklamotten werden für Turku also nicht benötigt (sofern man keinen Trip in kältere Regionen unternehmen möchte).

11) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Alles, was ich erwartet und mir erhofft hatte, wurde auf allen Ebenen übertroffen!

Ich würde das Praktikum jederzeit wieder machen, nur um mindestens vier Monate länger!

Nicht nur konnte ich für meinen zukünftigen Beruf nach Jahren theoretischen Studiums (das im zukünftigen Beruf nur bedingt helfen kann) endlich lernen und Ideen umsetzen, auch konnte ich mich als Persönlichkeit besser kennenlernen sowie eigenes Verhalten und Denken reflektieren lernen.

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an erasmus-praktika@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].